

ZuversICHT

Liebe Gemeinde,

so langsam wird es anstrengend: die vierte Woche, in der alle Zuhause sind, von morgens bis abends, die vierte Woche in der alles anders ist: keine Besuche, keine Schule, keine Arbeit, keine Vereinstreffen, kein Vereinssport, nur ein bisschen Small Talk auf Entfernung statt gemeinsam zu grillen und gesellig beieinander zu sitzen. Da fehlt auf einmal etwas, das sonst ganz selbstverständlich war. Selbst den Stress am Karsamstag vermisste ich mittlerweile: Tische stellen, für 100 Leute eindecken, nochmal beim Bäcker anrufen, ob auch alles mit den Brötchen klappt, den Gottesdienst und die Predigt noch einmal durchgehen - in diesem Jahr fällt es auf einmal weg...

Das Miteinander, die Nähe fehlt einfach. Sie kann auch kein Telefonieren, Skypen oder Briefe schreiben ersetzen. Mit der Auflage, persönliche Kontakte zu meiden, wurde uns etwas Wesentliches genommen.



Wie muss es da erst den Frauen und Männern um Jesus gegangen sein? Jesus wurde einfach so aus ihrer Mitte gerissen - keine Zeit für ein letztes Wort, keine Möglichkeit, ihm noch einmal nahe zu sein. Er ist weg! Hilflos mussten Sie mit ansehen, wie er

abgeführt, verurteilt und hingerichtet wurde. Auch sie sind allein - fühlen sich verraten und verkauft und haben sogar Angst um ihr Leben. Ihnen fehlt bestimmt auch das tägliche Miteinander mit Jesus.

Dennoch machen sie sich auf am frühen Ostermorgen. Sie lassen sich nicht unterkriegen, auch wenn sie sich hilflos und leer fühlen. Vielleicht erinnern sie sich auch an Jesu Ruf: „Kommt her zu mir alle, die ihr euch abmüht und beladen seid! Ich gebe euch neue Kraft.“ (Matthäus 11,28)

Bleibt/ Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Alexander Meese

Karsamstagslegende

Seine Dornenkrone
Nahmen sie ab
Legten ihn ohne
Die Würde ins Grab.

Als sie gehetzt und müde
Andern Abends wieder zum Grab kamen
Siehe, da blühte
Aus dem Hügel jenes Dornes Samen.

Und in den Blüten, abendgrau verhüllt
Sang wunderleise
Eine Drossel süß und Mild
Eine helle Weise.

Da fühlten sie kaum
Mehr den Tod am Ort
Sahen über Zeit und Raum
Lächelten im hellen Traum
Gingen träumend fort.

Bertolt Brecht

(Aus: Wandeln, mein Fasten-Wegweiser
2019, Verlag Andere Zeiten)